

Junge Familien pflanzen Apfelbäume

Die Saison 2010 ist fast schon vorbei, da bereiten Süßmostfreunde mit neuen Bäumchen das Terrain für künftige Ernten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS-JOACHIM SCHECHINGER

Kernen.

Die Apfelernte 2010 verspricht im Remstal ein „leicht überdurchschnittliches“ Ergebnis. Michael Deiß in der Volksbank-Annahmestelle in Stetten schätzt, dass 20 bis 30 Prozent mehr Mostobst angeliefert wurden als in einem Durchschnittsjahr. Viele junge Familien wollten jetzt den eigenen Apfelsaft. So war auch beim Kernener Streuobsttag die Resonanz groß.

Beim 3. Kernener Streuobsttag gingen 200 Bäumchen zu zehn Euro das Stück an die Kundschaft. Auf Wunsch wurden die Stämme von IG-Streuobstchef Karl-Heinz Schmid und Konrad Ilg vor Ort gleich fachmännisch beschnitten. Viel mittelaltes Publikum nahm die 1,20 Meter hohen Halbstammbäumchen bei der Ehmann-Scheuer in Empfang. Einige Eltern brachten ihre Kinder mit. Ruth Tränkle (BUND) erklärte ihnen die umliegenden Obstbaumwiesen. Danach bauten sie Vogelfutterhäuschen für Obstbäume in Streuobstwiesen. Bei der Baumpflanzaktion hatten die Kernener zwischen 27 bewährten Sorten an Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Zwetschgenbäumen die Auswahl. Wie in den letzten Jahren bezuschusste die Gemeinde Kernen auch in diesem Jahr diese Aktion. Und das wachsende Interesse belegt, „dass es eine Resonanz in Kernen gibt, das Thema Streuobst zu beackern“, so BUND-Chef Martin Schröter. „Wir sehen einen Fortschritt.“



Wer seine Apfelbäumchen beim 3. Kernener Streuobsttag abholte, konnte sie gleich zuschneiden lassen.

Bild: Bernhardt

Für 100 Kilo Mostäpfel gibt's derzeit zwölf Euro

Garantiert noch zwei Wochen können Apfelsaftfreunde in der Stettener Annahmestelle der Kerner Volksbank Mostobst anliefern. Dass die Nachfrage nach Brettacher & Co. in Saftereien im Remstal stark gestiegen ist, zeigt der Abnahmepreis. Seit Beginn der Apfelernte verdoppelte er sich von sechs Euro je 100 Kilo auf jetzt zwölf Euro. Am Bodensee wird noch mehr gezahlt: 15

Euro. „Es gibt sehr viele Regionen, wo es diesen Herbst wenig Mostobst gibt“, sagt Michael Deiß vom Gartenmarkt der Kerner Voba. „Daher die hohe Nachfrage. Der Bodenseeraum hat ja nur Durchschnittsernten. Der Preis würde auch nicht steigen, wenn viel Obst von Polen käme.“

Das gestiegene Liefervolumen in Stetten rührt daher, dass etliche Sammelstellen geschlossen wurden. Der Voba-Markt wird verstärkt mit Mostäpfeln aus dem Esslinger Raum beliefert, Obst, das den Großsaftereien im Remstal zur Verarbeitung zugeführt wird. Ein wachsender Anteil an Lieferanten

sind zudem junge Familien, die, wie Michael Deiß sagt, „aus purer Lust Äpfel auflesen“, getrieben von einem starken Interesse am regionalen Apfelsaft. Diese nachwachsende Klientel tauscht ihre Boskop und Gewürzluiken gegen in Liter- und Halbliterflaschen abgefüllte Säfte (klar, naturtrüb, Schorle), gepresst von der Uhlbacher Safterei Mayer. Für 100 Kilo beziehen die Anlieferer den „Kernener Apfelsaft“ zu 60 Cent je Literflasche, für die Normalkunden fast das Doppelte, nämlich 1,10 Euro zahlen. Dies als sichere Alternative zur mobilen Saftstation im Auftrag der IG Streuobst.

Ein Wiese pachten

■ Mit der Streuobstbörse Kernen will die IG-Streuobst Angebote und Nachfragen zum Thema Streuobst zusammenführen. Grundstücksbesitzer, die ihre Ernte **verschenken** wollen, finden hier ebenso Platz wie Familien, die eigenes Obst und Saft haben möchten.

■ **Adresse:** <http://www.streuobst-kernen.de/index.php/streuobstboerse>